

Se. Majestät der König verlieh Herrn Hans Edlen von Querfurth am 15. April 1899 das Ritterkreuz I. Klasse des Albrechtsordens und am 4. August 1904 den Titel eines Königlich Sächsischen Bergrates. Die Landtagswähler des 42. ländlichen Wahlkreises aber haben ihn in der sichern Überzeugung, daß er „nicht nur mit den Bedürfnissen der vielgestaltigen Industrie, sondern auch mit den Verhältnissen aller übrigen Erwerbszweige, insbesondere denen der Landwirtschaft, sowie mit den Eigenarten unsers Wahlkreises wohl vertraut ist“, erneut (1907) in die zweite Kammer des Landtages gewählt, wo (seit 1898) „unser Abgeordneter in den verschiedensten Deputationen tätig gewesen ist und als Referent für das Berg- und Hüttenwesen, für das Königl. Steinkohlenwerk Zauckeroda und die Königl. Porzellanmanufaktur Meißen eine umfängliche Tätigkeit entwickelte; nicht vergessen darf ferner werden, daß Herr Bergrat Hans Edler von Querfurth hervorragend in der Zwischen- deputation für das Wassergesetz mitgearbeitet hat und dabei insbesondere die durch den Regierungsentwurf des Gesetzes gefährdeten Interessen der Industrie vertrat. Aber auch für den hiesigen Wahlkreis hat sich unser Abgeordneter in energischer Weise verwendet, um berechtigten Wünschen seiner Wähler für den Bau von Straßen, bessern Eisenbahnverbindungen, Anlage von Haltestellen usw. zu entsprechen. Daß nicht alles bisher erreicht werden konnte, lag wohl zum Teil mit an den ungünstigen finanziellen Verhältnissen des Landes, die erst in den letzten Jahren eine Aufbesserung erfahren haben. In allen den Mittelstand berührenden Fragen hat unser Abgeordneter stets dahin gestrebt, diesem Stande zu helfen und ihn zu stützen. Aber auch für die Arbeiter hat unser Abgeordneter ein warmes Herz gezeigt und wird immer bereit sein, für das Wohlergehen dieses Standes einzutreten.“

Den milden Veranstaltungen der politischen Orts- und der Kirchengemeinde stifteten die Herren Edlen von Querfurth wiederholt ansehnliche Unterstützungsbeträge, dadurch nicht weniger bekannt, daß es die beiden tätigen Männer als Industrielle nie bei dem persönlichen, geschäftlichen Erfolge bewenden ließen, daß sie nicht nur Arbeiter um sich sehen wollen, die bei ihnen ihren Verdienst suchen, sondern daß sie ihren Arbeitern auch warm empfindende Arbeitgeber sind, denen die soziale Werttätigkeit am Herzen liegt.

Solche Sätze hier zu äußern, hat nicht blinde oder einseitige Verherrlichung zum Beweggrund, sondern sie haben ihre Bestätigung gefunden und sind die Frucht einer tiefen Empfindung. — An besondern Ereignissen aus den letzten Jahren erwähnen wir hier noch:*) Am 29. und 30. Juli 1897 gingen ganz außerordentliche Regengüsse nieder, die glücklicherweise der hiesigen Gegend wenig geschadet haben. Da jedoch die stark überflutende Mulde in den niedriger gelegenen Ortschaften große Verheerungen verursacht hatte, so wurde durch die Flusspolizeibehörde der Hochwassernachrichtendienst zweckdienlicher gestaltet und durch ministerielle sowie amts-hauptmannschaftliche Verordnungen vom 3. Januar und 1. Juli 1903 als Hochwasser-Beobachtungs- und Meldedienst eingerichtet. Seitdem sind zur Beobachtung des Wasserstandes der Mulde in Schönheiderhammer Pegel- und Gefahrenmarken angebracht (natürlich auch anderwärts), die immer, namentlich aber bei steigendem Wasser zu beobachten sind. Dies wird von besonders dazu bestimmten Beobachtern ausgeführt, die

*) Über die vorübergehende Anwesenheit der Königin Carola in Schönheiderhammer am 15. Oktober 1900 (Einweihung Carolagrüns) vergl. man die Geschichte von Schönheide.